

MEWOLA, Lampertheim - feiern + stiften

Am 19. September konnten wir mit fast allen Bewohner*innen ein schönes Grillfest feiern. Alle haben sich sichtlich wohl gefühlt und es zeigte sich auch hier, dass der Begriff Mehrgenerationenwohnen mit einem Altersunterschied von über 80 Jahren gelebt wird.



Mit einer letzten Aktion verabschiedete sich der Verein MEWOLA - er stiftete der MEWOLA-Gemeinschaft Parkbänke, Stehtische und Klappische. Diese wurden mit Aufklebern markiert. Anschließend wurde in geselliger Runde auf die gute Zusammenarbeit angestoßen.



MEWOLA, Johann Kremser

Die Idee.

Wohnen zum Wohlfühlen. Raum für Gemeinschaft und für Individualität. Kulturelle Vielfalt und das unterstützende Miteinander von Jung und Alt.

Die Genossenschaft.

Wir unterstützen seit 1999 gemeinschaftliche Wohnprojekte. Indem wir beraten und Konzepte entwickeln, beim Planen helfen, Tipps zu Finanzierung und Förderung geben und die Wohnhäuser in enger Zusammenarbeit mit den Projektgruppen bauen.

Unser Ziel.

Gemeinschaftliche Wohnprojekte sollen sich verbreiten. Denn sie tun nicht nur den Menschen gut, die darin leben. Sondern beflügeln mit ihrem sozialen Engagement auch Städte, Gemeinden, eine ganze Region.

Kontakt.

pro... gemeinsam bauen
und leben eG

info@pro-wohngenossenschaft.de
www.pro-wohngenossenschaft.de

Hornbergstr. 82
D-70188 Stuttgart

T: 0711-2348162

Mitmachen.

Hier sind noch wenige Wohnungen (Eigentum) zu vergeben:

- Nahdran und Mittendrin in Winnenden

Hier sind Projekte in Planung / Vorplanung / angedacht:

- GENiAAL in Aalen

- MehrWertWohnen in St. Leon-Rot

- NEST in Schorndorf

Bei Interesse bitte melden!



**Rundbrief
Herbst
2020**



gemeinsam
bauen
und leben

querbeet Ludwigsburg - starke Gemeinschaft

Das vergangene halbe Jahr war bei querbeet wie überall geprägt von "Corona". Aber bei allen Belastungen und Einschränkungen wurden dabei doch gerade die Stärken dieser Wohnform deutlich. Nachbarschaftshilfe? Kein Problem, machen wir schon immer. "Ausgehverbote" im Frühjahr? Nicht so schlimm, wir haben einen großen Garten. "Machen, was geht", lautete die Devise, und das hieß im Sommer: alle(s) nach draußen!



Das querbeet-Außengelände war noch nie so belebt. Auch in 1,5 Meter Abstand kann man sich gut unterhalten – oder auch, in der heiklen Corona-Frühzeit, von Balkon zu Balkon. Im Juni erschien ein Fernsehteam vom SWR und interviewte unter dem Motto "Balkongespräche" unsere älteste Mitbewohnerin Christine zu ihrem Ergehen in der Corona-Zeit.



Für zusätzliche Belebung im querbeet-Alltag sorgten die Mitbewohner im Homeoffice. Plötzlich sah man sich viel öfter, und im Garten entfalteten sich ungeahnte Aktivitäten. Und was tun, wenn es etwas zu feiern gab? Der Gemeinschaftsraum beherbergte nur noch das Buffet (mit "Einbahnstraßen-Verkehrsregelung"), das Geburtstagsständchen be-

kam eine perfekte Bühne auf Distanz im Laubengang, und bei der Silent Disco auf dem Dach konnte man unter freiem Himmel (fast) lautlos nach Lust und Laune abtanzen. So darf es gerne weitergehen, auch wenn die Corona-Krise hoffentlich bald zu Ende geht oder zumindest einer neuen Normalität weicht.

querbeet, Anne Kuhn

Nahdran + Mittendrin in Winnenden - Glück

Turbulente Zeiten im Frühling und Sommer dieses Jahres! Aber wir und unsere Baustelle haben den Lock-down und die Folgen danach – wie wahrscheinlich fast alle - irgendwie überstanden. Und nun erscheint es mir in diesem Herbst wie ein Wunder, dass unsere beiden Häuser trotz allen Widrigkeiten jetzt tatsächlich schon richtig weit sind. Wir hatten, soviel ich weiß, keinen Corona-Fall unter unseren Handwerkern und in unserer Baugemeinschaft auch nicht. Ein großes Glück!



Das Nahdran-Haus ist nun fast fertig, seine Fassade hat schon sein zartes Grün und innen sind z.T. schon die Wände und Böden fertig. Das BIO-Cafe Weber wird bald eröffnen können.

Das Mittendrin-Haus ist noch nicht ganz so weit, aber eine zeitnahe Fertigstellung ist auch hier in Aussicht. Wir hoffen, dass Ende Januar 2021 die Bauabnahme sein kann.

Das heißt, dass wahrscheinlich alle von uns dieses kommende Weihnachtsfest als das letzte in der jeweiligen alten Heimat feiern werden. Bei aller Freude über das Neue ist das für manchen von uns aber auch ein nicht ganz leichter Schritt, es ist ein Loslassprozess der bewältigt werden muss. Wir sind gerade dabei, deshalb im November ein Gespräch mit unse-

rer Supervisorin zu organisieren, damit wir das gemeinsam besser durchstehen können. Dabei soll es dann aber auch noch um die Gemeinschaftsbildung als zukünftige Wohngemeinschaft gehen.

In dieser Coronazeit haben wir uns nicht mehr oft sehen können. Die Sitzungen liefen über das Internet. Aber wir haben uns im August dann doch einmal auf der Baustelle zur Sitzung getroffen und ein gemeinsames Essen konnte im Sommer auch stattfinden. Aus den Augen verloren haben wir uns innerlich nicht.

Ja, im Großen und Ganzen kann man sagen, dass es gut lief bei uns und dass wir insgesamt während der Bauzeit viel Glück hatten - auch mit dem Wetter. Dieses trockene Wetter, so tragisch es für die Natur ist, aber es hat uns geholfen, so weit zu kommen. Und dafür sind wir dankbar. Mit a bissle Glück werden wir beim nächsten Rundbrief eingezogen sein. Bis dann!

Nahdran + Mittendrin in Winnenden, Erika Waldmann

GENiAAL in Aalen - Baugenehmigung

Im Juli haben wir von GENiAAL in Aalen unsere ersehnte Baugenehmigung bekommen.

Oberbürgermeister Thilo Rentschler überreichte bei einem Pressetermin unserer überglücklichen geniaalen Planungsgemeinschaft die Baugenehmigung. Jetzt kann es endlich losgehen. Im Spätherbst werden wir das Grundstück kaufen und unsere Teilungserklärung unterzeichnen können.



Es fehlen noch ein paar neue Mitglieder, die sich mit uns auf den spannenden Weg machen wollen, aber wir sind guten Mutes im Frühjahr unseren Spatenstich feiern zu können.

GENiAAL, Ellen Volmer